

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 17

Artikel: Die Landschaft
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-643612>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

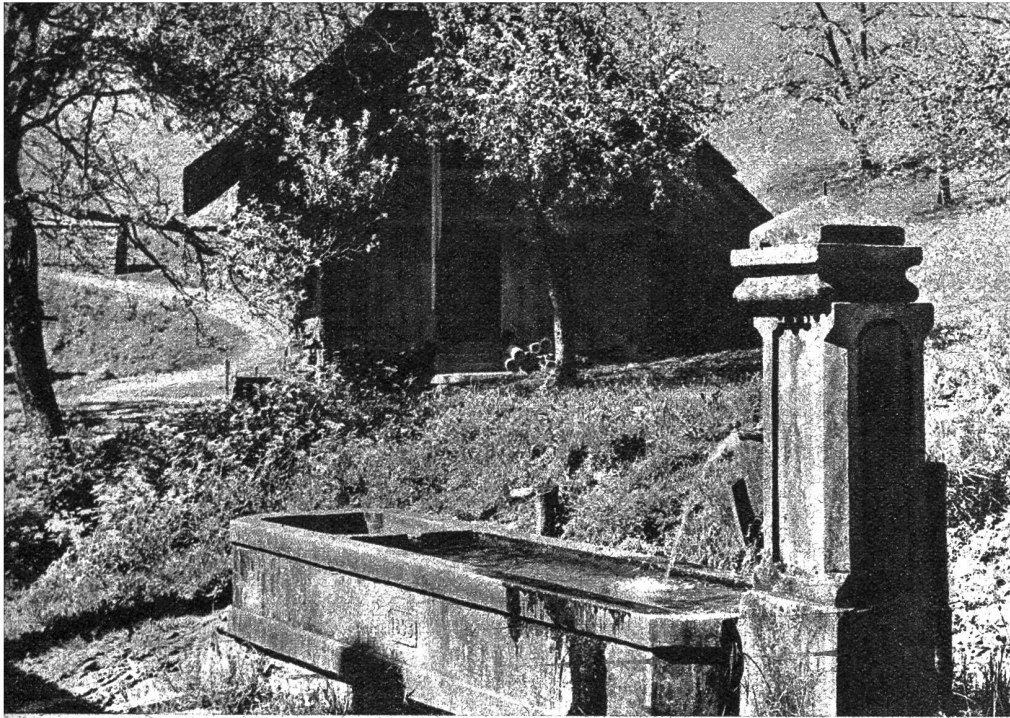
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schöne Spazierwege führen an blühenden Bäumen und Matten vorbei (Photos Bernhardt, Huttwil)

der Horizont wechselt in reicher Folge, du kommst aus dem Staunen nicht heraus!

Freilich, was etwas grosstuerisch Huttwil-«Berg» heisst, das ist kein Berg, hingegen ist es die beherrschende Höhe im Norden des Städtchens, die in einer leichten Viertelstunde erstiegen ist und trotzdem plötzlich den Blick freigibt vom Jura bis an die Viertausender der Berner Alpen, bei klarer Sicht sogar den Säntis entschleiert. Hier vom «Berge» aus überblickt der Huttwiler seine Gemeinde, das weit über die einstigen Mauern hinausgewachsene Städtchen zu seinen Füßen, nach Westen sich fortsetzend im Fiechtenfeld, Fiechten und dem Weiler Schwarzenbach, ostwärts mit der Uech unvermerkt übergreifend nach Nyffel. Von den Höhen im Süden winken die gepflegten Höfe von Gommen und Tschäppel.

Aus lauter Freude an den reichen Landschaftsformen haben zwei Schulmeister — Bühlmann und Schlunegger — in jahrelanger kniffliger Arbeit ein

Die Landschaft



Alter Speicher

Dort, wo das grabendurchfurchte Napfgebiet übergeht in die sanften Moränenhügel des Mittellandes, liegt Huttwil, eingebettet in ein Quertal der obern Langeten. Wir sehen nichts von Huttwil, bis wir um den allerletzten Rank biegen und verwundern uns nicht wenig, an der Stelle, bescheiden und unaufdringlich, eine blühende Ortschaft von über 4000 Einwohnern zu finden.

Umgekehrt isch o gfahre! Nimmt der Huttwiler den Weg unter die Füße, irgendwohin, zu einer Wanderung ins Blaue meineten, mit jeden paar Minuten schier hat er eine neue Landschaft vor sich: zur Linken öffnet sich ein Tal, rechts weitet sich die Szene,

Relief der Gemeinde erstellt, das den Bürgern ihre engste Heimat recht eindrücklich vor Augen führt, zudem, im Stadthaus aufgelegt, dem Besucher jederzeit zugänglich ist. Gewässer und Wälder, Strassen und Stege, Grund und Grat, sauber und naturtreu aufgebaut, 5000mal kleiner jedoch, als es der Schöpfer seinerzeit getan.

Was wollen wir lange auf den Aesten herumtanzen? Kommt selber schauen, ob ich etwas dazu getan. Kommt, seht euch das Städtchen an, die Hügel und Schächten, die Eggen und Graben, und dann nehmt Herberge in einem der Gasthöfe; auch in diesem Punkte werdet ihr auf eure Rechnung kommen. S.



Alter Speicher aus der Umgebung von Huttwil



Manch schönen Aussichtspunkt findet man unweit des Dorfes